

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>9</b>
„Culadas“	9
Zur Rekonstruktion eines ethnographischen Suchbildes	13
Der Gang der Untersuchung	20
<b>1 Humboldt-Bilder in der bildungs- und kulturtheoretischen Humboldt-Rezeption</b>	<b>25</b>
Das „klassische“ Humboldt-Bild:	
Humanistisches Bildungsideal und Bildungsreform	26
Humboldts Bildungsverständnis als Korrektiv gegenüber utilitaristischen Tendenzen in der Empirischen Bildungsforschung	31
Humboldt als Theoretiker des Zusammenhangs von Bildung und Sprache	35
Humboldt als Ahnherr kulturanthropologischer Forschung	38
Oder doch: Humboldt als Empiriker der Bildung?	43
<b>2 Humboldts Anthropologie im Kontext der Zeit: Zum geistes-, sozial- und kulturgeschichtlichen Hintergrund</b>	<b>52</b>
Theorien des Nationalcharakters: „Ursprünglichkeit“, „Vermischung“ und „Bildung“	54
Die empirische Seite der Anthropologie im ausgehenden achtzehnten Jahrhundert	71
„Bildung“ als doppelte Emanzipation: Die gesellschaftliche und kulturelle Lage im deutschsprachigen Raum zur Zeit Humboldts	78
<b>3 „Europäische Aufklärung“ und „Charakterbildung“ – ein Widerspruch? Grundzüge der Anthropologie Humboldts</b>	<b>91</b>
Aufklärung als freie Entfaltung der geistigen Kräfte	92
Bildung als Entfaltung aller menschlichen Kräfte zu einem Ganzen	95
Der Charakter als „ursprüngliche“ und „Eine“ Kraft	101
	5

Charakterbildung und Ideal der Menschheit	105
Bedingungen der Charakterbildung	113
Zum Zusammenhang von Bildung, Wechselwirkung und Lage des Charakters	115
Von „wesentlichen“ und „zufälligen“ Charakterzügen	120
Charakterbildung als Herausforderung im Zeitalter der Aufklärung	123
<b>4 „Ursprünglichkeit“ und „Verfeinerung“: Humboldts ethnographischer Blick auf die alten Griechen</b>	<b>133</b>
Die Bildung der alten Griechen	136
Die „Umstände“ der griechischen Bildung	145
Über die Möglichkeit, weitere ursprüngliche und verfeinerte Charaktere zu finden	150
<b>5 Bildende „Charaktergemähde“: Zur Methodologie der Anthropologie Humboldts</b>	<b>152</b>
Anthropologische Forschung als „Ausspähen“ des Charakters	153
Empirische Instrumente der Anthropologie Humboldts: Literaturstudium, „Statistik“, Physiognomie, Vergleich	158
Das Problem der Absonderung von „wesentlichen“ und „zufälligen“ Charakterzügen	167
Gütekriterien Humboldt'scher „Charaktergemähde“	172
<b>6 Aufklärung und Verfeinerung, aber fehlende Charakterkraft und ansteckende Zufälligkeiten: Humboldts ethnographischer Blick auf die Franzosen</b>	<b>174</b>
Pariser Theater und französischer Nationalcharakter	175
„Einen gerade vom Ziel abführenden Weg“: Über die fehlende Kraft des französischen Charakters	181
Das schädliche „Uebergewicht“ Frankreichs in Europa	185
<b>7 Fehlende Aufklärung, „Edle Phantasiebeschäftigung mit Gefühlen“ und „weniger Unterschied zwischen dem Volk und den höhern Ständen“: Humboldts ethnographischer Blick auf die Spanier</b>	<b>191</b>
Klerikaler „Druck“ und fehlende Aufklärung	193
Die Einsiedler vom Montserrat und der spanische Nationalcharakter	195
Bildung und soziale Separierung – in Spanien, in Deutschland	200

<b>8 „Reiner Stammcharakter“ und „Volksaufklärung“:</b>	
<b>Humboldts ethnographischer Blick auf die Basken</b>	<b>207</b>
Bestimmung und Begriff des baskischen Nationalcharakters	213
Die Geschichte der Basken: Keine Vermischungen mit anderen Nationen	223
Die Verfassungen Biscayas: Relative Selbstbestimmung und Gleichheit der Bürger	226
Das rituelle Leben im Baskenland: Gleichheit und Gemeinschaft in Tanz und Spiel	239
Patriotismus: Der Nationalstolz der Biscayer	243
„LocalEifersucht“ und innere Wechselwirkung: Das Baskenland als „Föderativstaat“	248
Ökonomisches: Zum Zusammenhang von Wohlstand und Nationalcharakter der Biscayer	250
Die „Originalität“ der baskischen Sprache	256
Die „Volksaufklärung“ im Baskenland	263
Erziehung versus Sozialisation: Der baskische Charakter im Wechsel der Generationen	271
Bildung und soziale Deseparierung: Der bildungstheoretische Ertrag aus Humboldts Beschäftigung mit den Basken	276
Soziale Gleichheit? – Eine kritische Würdigung der Ergebnisse der Baskenstudie	294
<b>9 Humboldt, der Reformers: Ethnographische Erkenntnisse in der preußischen Bildungs- und Kulturpolitik</b>	<b>298</b>
Die Bildung der „Masse der Nation“	301
Musik als „natürliches Band zwischen den untern und höhern Klassen der Nation“	308
Zur Bedeutung der „Volksbildung“	312
Ein Vergleich mit der Bildungstheorie des Neuhumanisten Friedrich Immanuel Niethammer	316
<b>10 Späte Enttäuschung hinsichtlich der Basken, oder: Humboldts ethnographische Entdeckung der christlichen Mission</b>	<b>319</b>
Der „katholische Anstrich“: Humboldts Blick auf die Religion in seinen frühen Baskenstudien	320
Von Basken, Griechen, indigenen Amerikanern und den „Vätern der Missionen“	326

Humboldts Erkenntnisgang aus Sicht der Erkenntnistheorie von Charles Sanders Peirce	333
<b>Ausblick</b>	<b>339</b>
Zur Humboldt-Forschung	340
Zur Bildungsforschung	343
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>351</b>
Siglen von Werken und Briefen Wilhelm von Humboldts	351
Weitere Literatur	352